

Statistische Auswertungen

Jahresstatistik 2010, Gesamtschweizerische Analyse



25.08.2011

Nationale Dienstleistungszentrale, Ernst Basler + Partner AG, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

Statistische Auswertungen, Jahresstatistik 2010, Gesamtschweizerische Analyse

Einleitende Bemerkungen

Das Gebäudeprogramm ist am 4. Januar 2010 erfolgreich gestartet und läuft über die nächsten zehn Jahre. Es besteht aus zwei Teilen:

- Teil A: Ein nationaler, schweizweit einheitlicher Teil mit Massnahmen zur Gebäudehülle. Diesem Teil stehen jährlich 133 Mio. Franken aus der CO₂-Abgabe zur Verfügung.
- Teil B: Kantonale Zusatzprogramme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Gebäudetechnik. Hiefür stehen aus der CO₂-Abgabe max. 67 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung, die von den Kantonen um mindest denselben Beitrag ergänzt werden. Die kantonalen Zusatzförderungen sind von Kanton zu Kanton unterschiedlich.

Dieser Bericht enthält verschiedene statistische Auswertungen ausschliesslich zum nationalen Teil (Gebäudehülle). Grundlage bilden die im Managementinformationssystem (MIS) eingelesenen Gesuchsformulare und die darin abgefragten Informationen. Da die Bearbeitungsstellen die Gesuchsformulare oft mit etwas Verzögerung ins MIS einlesen, besteht zwischen den hier ausgewiesenen Zahlen pro Monat und den realen Zahlen tendenziell ebenfalls eine Verzögerung.

Wichtigste Ergebnisse

Die wichtigsten Punkte der Jahresstatistik auf einen Blick:

- Die Anzahl der Gesuche liegt per Ende 2010 über den Erwartungen: Es sind 29'307 Gesuche mit einer beantragten Fördersumme von 244 Millionen Franken eingegangen. Dies ist weit mehr als prognostiziert. Gestützt auf Erfahrungen mit früheren Förderprogrammen, rechneten Bund und Kantone mit 12'000 bis 16'000 Gesuchen pro Jahr. Ende 2010 waren 26'164 Gesuche bewilligt, mit einer Fördersumme von 205 Millionen Franken. Von den für Sanierungsmassnahmen an der Gebäudehülle zur Verfügung stehenden 133 Millionen Franken sind im Jahr 2010 rund 23 Millionen Franken ausbezahlt worden.
- Mit rund 205 Millionen Franken liegen die reservierten Fördermittel deutlich höher als die jährlich zur Verfügung stehenden 133 Millionen. Um über die gesamte Laufzeit von zehn Jahren die Liquidität gewährleisten zu können und um die CO₂-Wirkung des Programms zu optimieren, haben Bund und Kantone beschlossen, sanfte Programmanpassungen vorzunehmen.
- Über die im Jahr 2010 getätigten Auszahlungen wird gesamthaft eine Fläche von rund 533'000 Quadratmeter energieeffizient saniert werden; unter anderem rund 124'000 Quadratmeter Fenster, über 240'000 Quadratmeter Dachflächen und fast 95'000 Quadratmeter Aussenwände.
- Gesuche für Fenstersanierungen weisen durchschnittlich tiefe Fördersummen auf. Gesuche für Dachsanierungen weisen durchschnittlich hohe Fördersummen auf. Bei Auszahlungen, die nur ein einziges Bauteil betreffen, wurden in fast drei Vierteln aller Fälle Fenster saniert.
- Die meisten Gesuche wurden von Privatpersonen eingereicht und betreffen Ein- oder Zweifamilienhäuser. Bei Sanierungsgesuchen für Mehrfamilienhäuser und andere Liegenschaften liegen die Fördersummen pro Gesuch generell höher. Solch grössere Liegenschaften gehören oftmals juristischen Personen, der öffentlichen Hand oder gemeinwirtschaftlichen Institutionen.
- Rund drei Viertel der Gesuche betreffen Sanierungen bei Bauten, die ihre Heizwärme aus fossilen Energieträgern beziehen. Bei diesen ist die Reduktion der CO₂-Emissionen pro eingesparte Kilowattstunde am höchsten.
- Die Zugriffe auf die Website, die Anzahl heruntergeladener Gesuchsformulare und die Medienbeiträge haben im Verlauf des Jahres abgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nur zum Programmstart im Januar und mit einer Pressekonferenz im März proaktive Medienarbeit geleistet wurde. Das Programm genießt bei den Zielgruppen einen hohen Bekanntheitsgrad.

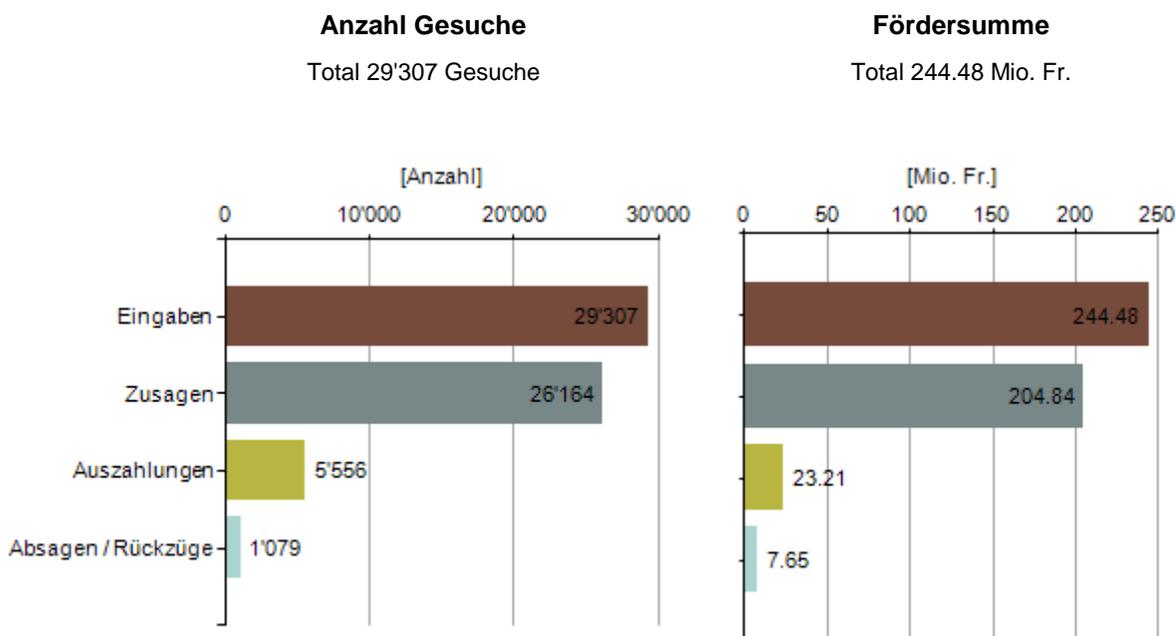
Anzahl und Höhe der Gesuche

Dieses Kapitel bietet zuerst einen Überblick über den Gesuchseingang im Jahr 2010 und die damit verbundenen reservierten (bewilligten) und ausbezahlten Fördergelder. Danach folgen Detailauswertungen zu unterschiedlichen Themen.

Gesamtschweizerischer Überblick

Überblick

Jahr 2010, Schweiz



	Anzahl Gesuche	Fördersumme in Mio. Fr.	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Eingaben	29'307	244.48	8'342
Zusagen	26'164	204.84	7'829
Auszahlungen	5'556	23.21	4'177
Absagen / Rückzüge	1'079	7.65	7'090

Im Jahr 2010 sind schweizweit 29'307 Gesuche eingereicht und im MIS erfasst worden. Davon wurden 26'164 Gesuche von den Bearbeitungsstellen geprüft und haben eine Zusage erhalten. Da Bauherren nach einer Förderzusage für die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen zwei Jahre Zeit haben, kann sich eine Auszahlung des Fördergelds so lange verzögern. Bisher wurden 5'556 Gesuche ausbezahlt. 1'079 Gesuche erfüllten die Minimalanforderungen des Gebäudeprogramms nicht oder wurden vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Fördersumme der eingereichten Gesuche beläuft sich auf gut 244 Millionen Franken. Bis Ende Dezember 2010 wurden Fördergelder in der Höhe von knapp 205 Millionen Franken bewilligt. Bisher wurden 23 Millionen Franken ausbezahlt.

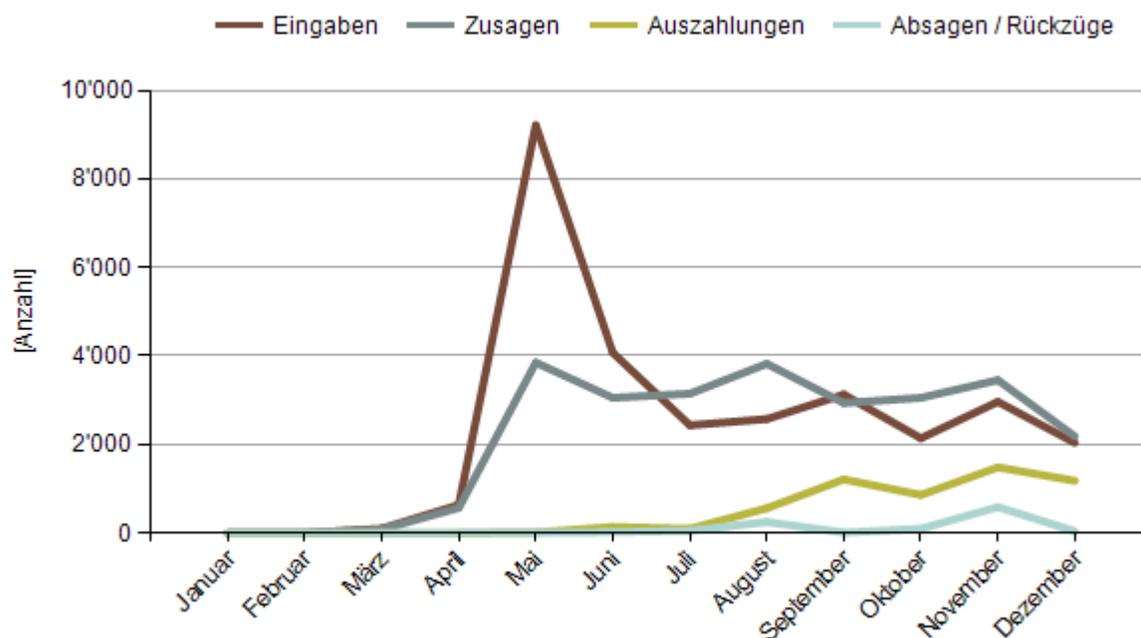
Die durchschnittliche Fördersumme beträgt bei eingereichten Gesuchen gut 8'300 Franken, bei bewilligten Gesuchen rund 7'800 Franken. Im Vergleich mit den Zahlen aus dem 1.

Halbjahresbericht haben die Fördersummen abgenommen (1. Halbjahresbericht – eingereicht: 8'813 Franken, bewilligt: 8'156 Franken).

Bei den ausbezahlten Gesuchen liegt die durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch mit 4'177 Franken deutlich tiefer. Dies liegt daran, dass vor allem kleinere Projekte wie der ausschliessliche Fensterersatz schnell realisierbar sind. Die durchschnittlich ausbezahlte Fördersumme hat aber im Vergleich zum Stand per 30. Juni 2010 markant zugenommen (1. Halbjahresbericht ausbezahlt: 2'824 Franken), was zeigt, dass Ende 2010 bereits erste grössere Projekte realisiert worden sind.

Anzahl Gesuche pro Monat (im MIS)

Jahr 2010, Schweiz



Monat	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Januar	0	0	0	0
Februar	0	0	0	0
März	101	85	0	3
April	636	571	0	6
Mai	9'212	3'851	16	6
Juni	4'074	3'055	138	22
Juli	2'436	3'148	97	52
August	2'575	3'823	563	250
September	3'129	2'937	1'213	13
Oktober	2'141	3'056	862	97
November	2'965	3'455	1'485	589
Dezember	2'038	2'183	1'182	41
Total	29'307	26'164	5'556	1'079

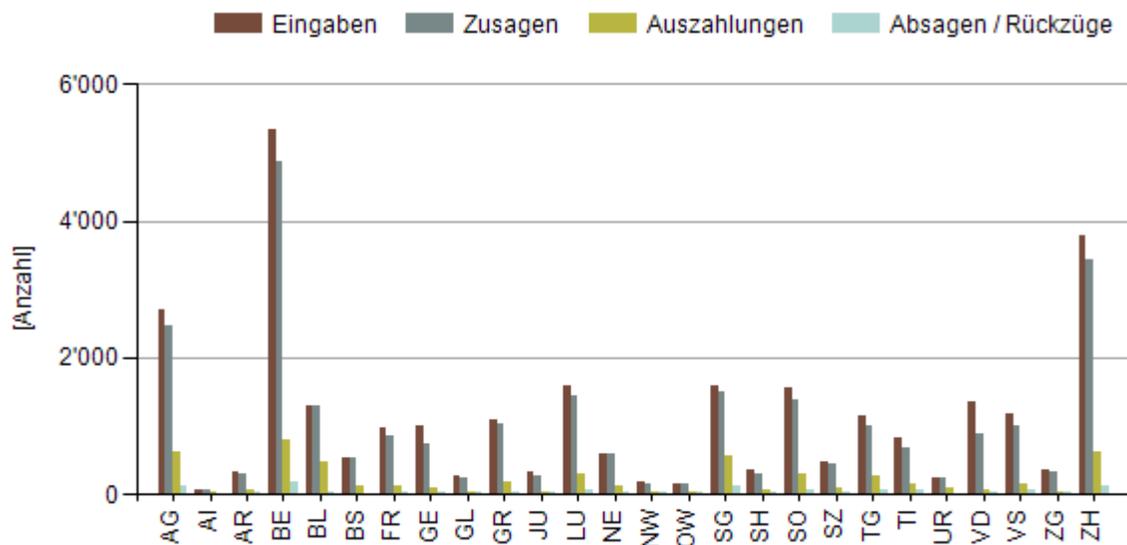
Die Möglichkeit zur Anbindung an das MIS besteht seit März 2010. Vereinzelt Kantone haben diese jedoch erst im April, Mai oder gar Juni realisiert. Vorgängig eingereichte Gesuche wurden gesammelt und zu einem bestimmten Zeitpunkt einmalig ins MIS eingelesen. Das erklärt den Höhepunkt eingereicherter Gesuche im Mai.

Der Gesuchseingang hat sich in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau stabilisiert. Die Menge der monatlich geprüften Gesuche ist ebenfalls relativ stabil. Die Ferienmonate Oktober und Dezember haben spürbare Auswirkung auf den Gesuchseingang. Die Menge der ausbezahlten Gesuche hat in der zweiten Jahreshälfte stetig zugenommen.

Situation in den Kantonen

Anzahl Gesuche in den Kantonen

Jahr 2010, Schweiz

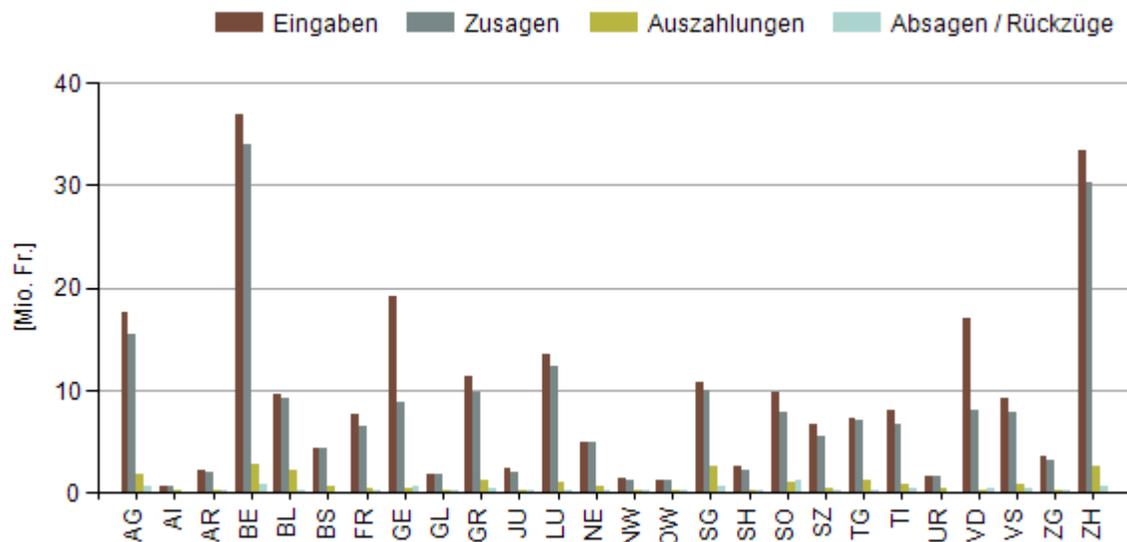


Kanton	Eingaben	Zusagen	Auszahlungen	Absagen / Rückzüge
Aargau	2'712	2'454	616	112
Appenzell Innerrhoden	77	76	29	0
Appenzell Ausererrhoden	323	302	79	5
Bern	5'317	4'851	806	192
Basel-Landschaft	1'309	1'301	463	2
Basel-Stadt	529	525	130	0
Freiburg	986	850	128	50
Genf	998	750	97	14
Glarus	260	235	37	12
Graubünden	1'098	1'022	196	29
Jura	323	269	31	17
Luzern	1'591	1'450	311	54
Neuenburg	590	584	132	8
Nidwalden	174	159	47	5
Obwalden	150	149	27	2
St. Gallen	1'601	1'506	571	116
Schaffhausen	362	297	69	8
Solothurn	1'544	1'393	303	60
Schwyz	477	436	101	19
Thurgau	1'154	1'009	271	54
Tessin	831	671	156	77
Uri	235	233	90	0
Waadt	1'367	887	59	28
Wallis	1'165	1'006	149	66
Zug	364	322	50	20
Zürich	3'770	3'427	608	129
Total	29'307	26'164	5'556	1'079

In allen Sprachregionen und Kantonen sind im Rahmen des Gebäudeprogramms viele Gesuche eingereicht worden. Die Anzahl Gesuche variiert sehr stark je nach Kanton. Absolut gesehen wurden in den grossen Kantonen Aargau, Bern und Zürich am meisten Gesuche eingegeben und bearbeitet.

Fördersumme in den Kantonen

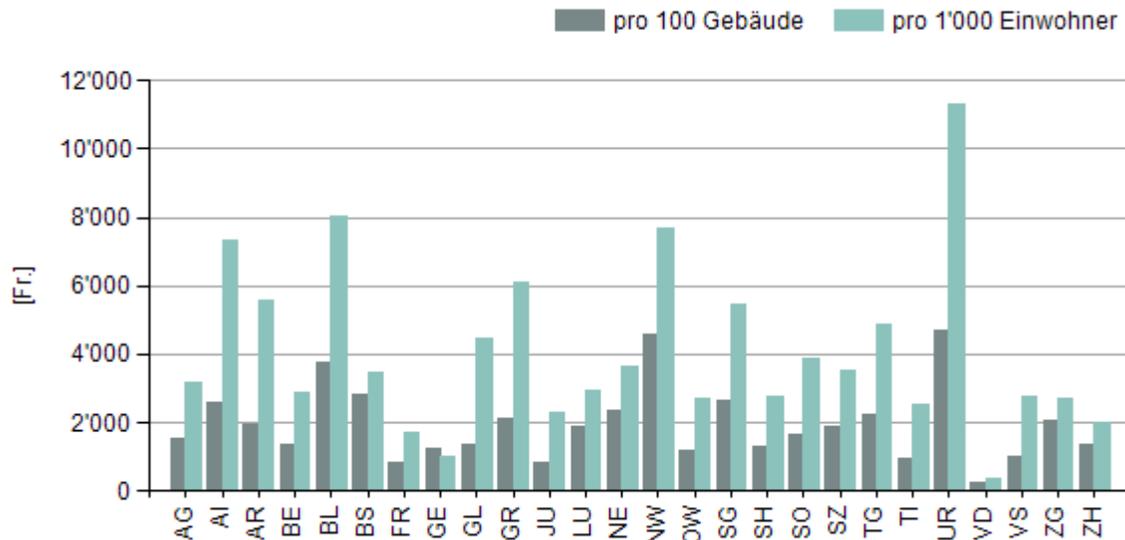
Jahr 2010, Schweiz



Kanton	Eingaben in Mio. Fr.	Zusagen in Mio. Fr.	Auszahlungen in Mio. Fr.	Absagen / Rückzüge in Mio. Fr.
Aargau	17.65	15.37	1.89	0.60
Appenzell Innerrhoden	0.72	0.72	0.11	0.00
Appenzell Ausserrhoden	2.16	1.97	0.29	0.07
Bern	36.88	34.03	2.82	0.87
Basel-Landschaft	9.53	9.20	2.17	0.00
Basel-Stadt	4.40	4.40	0.65	0.00
Freiburg	7.63	6.40	0.45	0.34
Genf	19.12	8.92	0.46	0.65
Glarus	1.90	1.72	0.17	0.04
Graubünden	11.30	9.89	1.16	0.40
Jura	2.35	2.09	0.16	0.06
Luzern	13.48	12.35	1.09	0.26
Neuenburg	4.92	4.90	0.62	0.03
Nidwalden	1.36	1.29	0.31	0.01
Obwalden	1.19	1.19	0.09	0.00
St. Gallen	10.72	10.10	2.57	0.72
Schaffhausen	2.51	2.23	0.21	0.02
Solothurn	9.71	7.84	0.97	1.19
Schwyz	6.77	5.48	0.50	0.10
Thurgau	7.24	7.12	1.18	0.12
Tessin	7.99	6.59	0.84	0.37
Uri	1.71	1.70	0.40	0.00
Waadt	17.00	8.12	0.26	0.51
Wallis	9.29	7.83	0.83	0.42
Zug	3.65	3.19	0.30	0.28
Zürich	33.31	30.20	2.67	0.60
Total	244.48	204.84	23.21	7.65

Absolut gesehen wurden in den grossen Kantonen Aargau, Bern und Zürich entsprechend den Gesuchen hohe Fördersummen umgesetzt. Zusätzlich stechen die Kanton Genf und Waadt mit sehr hohen eingegebenen Fördersumme heraus.

Kantonaler Vergleich der Auszahlungen nach Gebäuden und Einwohnern Jahr 2010, Schweiz



Kanton	pro 100 Gebäude in Fr.	pro 1'000 Einwohner in Fr.
Aargau	1'512	3'202
Appenzell Innerrhoden	2'613	7'300
Appenzell Ausserrhoden	1'971	5'553
Bern	1'368	2'906
Basel-Landschaft	3'767	8'019
Basel-Stadt	2'832	3'459
Freiburg	858	1'691
Genf	1'247	1'026
Glarus	1'356	4'433
Graubünden	2'111	6'107
Jura	836	2'299
Luzern	1'878	2'946
Neuenburg	2'333	3'655
Nidwalden	4'550	7'695
Obwalden	1'200	2'707
St. Gallen	2'643	5'453
Schaffhausen	1'286	2'787
Solothurn	1'666	3'855
Schwyz	1'900	3'513
Thurgau	2'250	4'900
Tessin	927	2'538
Uri	4'707	11'288
Waadt	234	378
Wallis	1'021	2'749
Zug	2'089	2'697
Zürich	1'352	2'004

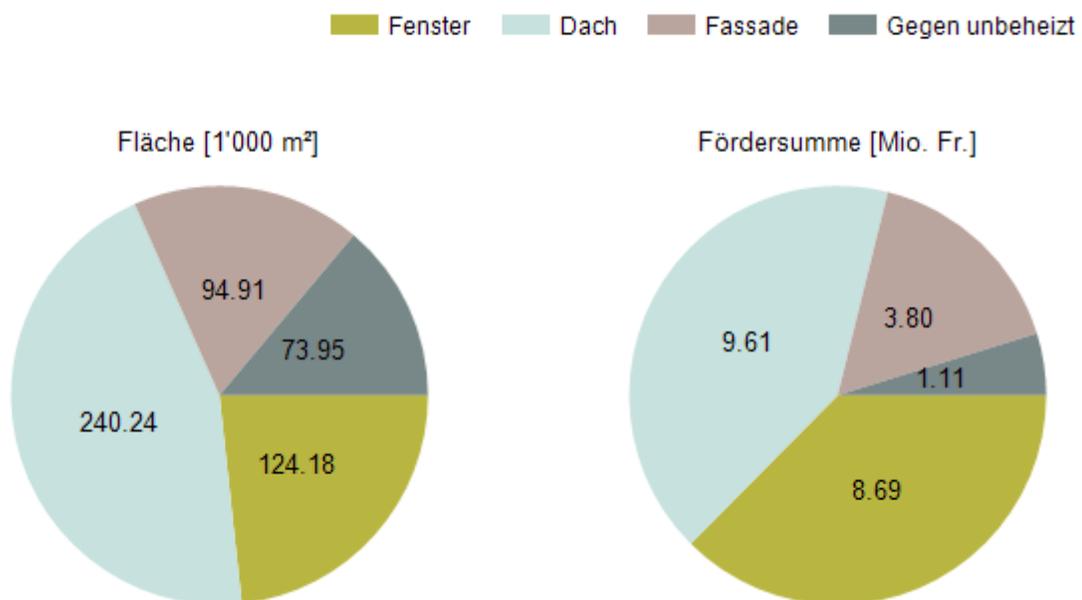
Bezogen auf die Einwohnerzahl wurden im Kanton Uri am meisten Gesuche ausbezahlt, gefolgt vom Kanton Basel-Landschaft. Es fällt auf, dass in der lateinischen Schweiz weniger Gesuche ausbezahlt wurden als in der Deutschschweiz. Bezogen auf die Anzahl Gebäude pro Kanton stehen Uri und Nidwalden an der Spitze. Da die gesamte Anzahl ausbezahlter Gesuche im ersten Betriebsjahr noch gering war, waren die Resultate pro Kanton von einzelnen Grossgesuchen geprägt.

Detailauswertungen

Die folgenden Betrachtungen beziehen sich ausschliesslich auf die im Jahr 2010 ausgelösten Auszahlungen.

Auszahlungen nach Bauteilen

Jahr 2010, Schweiz: Die angegebenen Fördersummen werden aus den Flächenangaben und den dazugehörigen Förderbeiträgen errechnet. Durch Runden können geringe Abweichungen zu den tatsächlich ausbezahlten Fördersummen bestehen. Die Fördersumme eines Gesuchs mit mehreren Bauteilen wird entsprechend aufgeteilt.

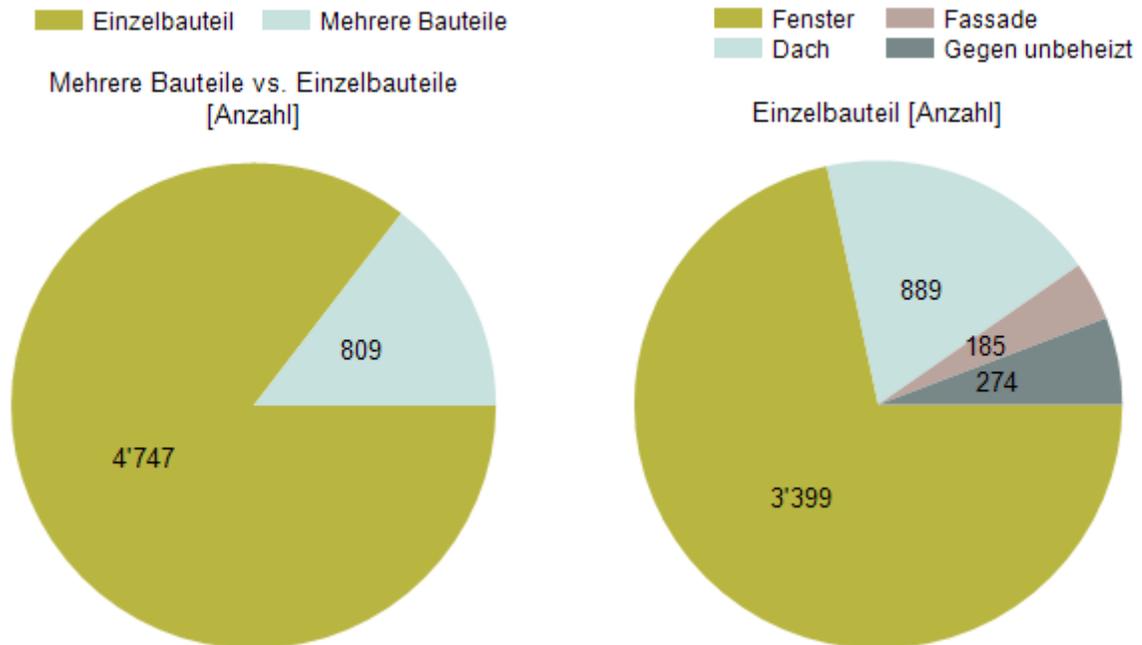


Bauteil	Fläche in 1'000 m²	%	Fördersumme in Mio. Fr.	%
Fenster	124.18	23.3	8.69	37.5
Dach	240.24	45.0	9.61	41.4
Fassade	94.91	17.8	3.80	16.4
Gegen unbeheizt	73.95	13.9	1.11	4.8
Total	533.27	100.0	23.21	100.0

Gesamthaft wird über die im Jahr 2010 getätigten Auszahlungen eine Fläche von rund 533'000 Quadratmeter energieeffizient saniert werden. Die Graphik zeigt, dass bezüglich Fläche am meisten Dächer, Fenster und Fassaden saniert werden: Rund 124'000 Quadratmeter Fenster, über 240'000 Quadratmeter Dachflächen und fast 95'000 Quadratmeter Aussenwände. Bezüglich der ausbezahlten Fördergelder ist der Fensterersatz aufgrund der hohen Beiträge pro Quadratmeter (70 Fr.) jedoch mit knapp 40% am bedeutendsten. Dämmungen im Erdreich sind, gerade was die Fördersumme betrifft, von geringerer Bedeutung.

Auszahlungen nach Einzelbauteilen

Jahr 2010, Schweiz: Auswertung von Gesuchen mit Einzelmassnahmen (Erneuerung eines einzigen Bauteils) gegenüber Gesuchen mit mehreren Bauteilen.



Mehrere Bauteile vs. Einzelbauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Einzelbauteil	4'747	85.4	3'562
Mehrere Bauteile	809	14.6	7'783
Total	5'556	100.0	4'177

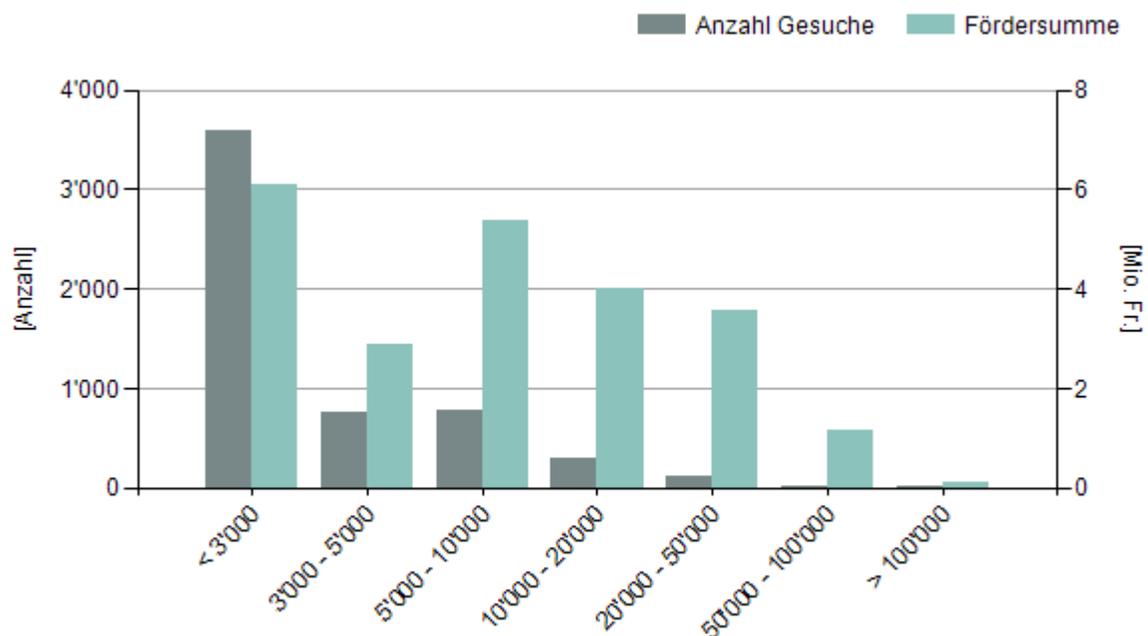
Einzelbauteil	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Fenster	3'399	71.6	2'303
Dach	889	18.7	8'067
Fassade	185	3.9	7'570
Gegen unbeheizt	274	5.8	1'860
Total	4'747	100.0	3'562

85% der Auszahlungen betreffen Gesuche mit nur einem einzigen Bauteil. Nur bei 15% der ausbezahlten Gesuche werden mehrere Bauteile gleichzeitig saniert. Hier liegt die durchschnittliche Fördersumme markant höher.

Bei den Gesuchen, die nur ein einziges Bauteil betreffen, werden am häufigsten Fenster ersetzt: nämlich in über 70% dieser Fälle. Die durchschnittliche Fördersumme liegt mit 2'300 Franken pro Auszahlung jedoch sehr tief im Vergleich zu den zwischen 7'500 und 8'000 Franken pro Auszahlung liegenden Fassaden- oder Dachsanierungen.

Auszahlungen klassifiziert nach Fördersumme

Jahr 2010, Schweiz: Nach durchschnittlicher Fördersumme pro Gesuch geordnet.

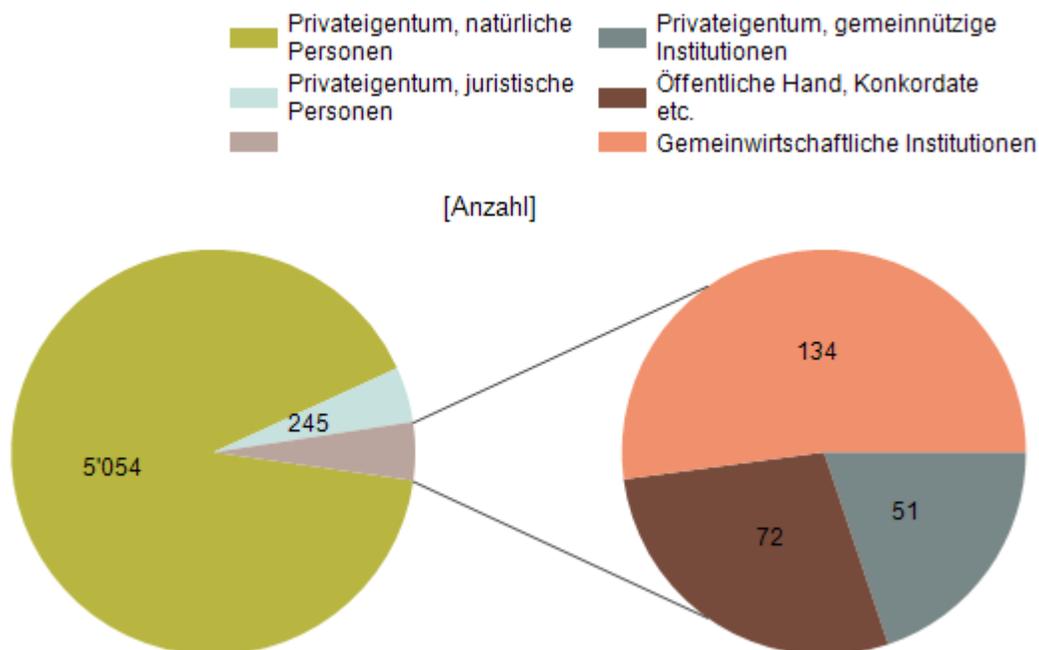


Klasse	Anzahl Gesuche	%	Fördersumme in Mio. Fr.	%
< 3'000	3'585	64.5	6.10	26.3
3'000 - 5'000	750	13.5	2.90	12.5
5'000 - 10'000	779	14.0	5.36	23.1
10'000 - 20'000	300	5.4	4.01	17.3
20'000 - 50'000	124	2.2	3.56	15.4
50'000 - 100'000	17	0.3	1.14	4.9
> 100'000	1	0.0	0.13	0.6
Total	5'556	100.0	23.21	100.0

Die meisten Auszahlungen weisen eine Fördersumme unter 3'000 Franken pro Gesuch auf. In dieser Kategorie wurden insgesamt über 6 Millionen Franken ausbezahlt. Die höchsten Gesuche (> 50'000 Franken) machen gut 5% der Gesamtfördersumme aus, anzahlmässig nicht einmal ein halbes Prozent.

Auszahlungen nach Eigentümerschaft

Jahr 2010, Schweiz

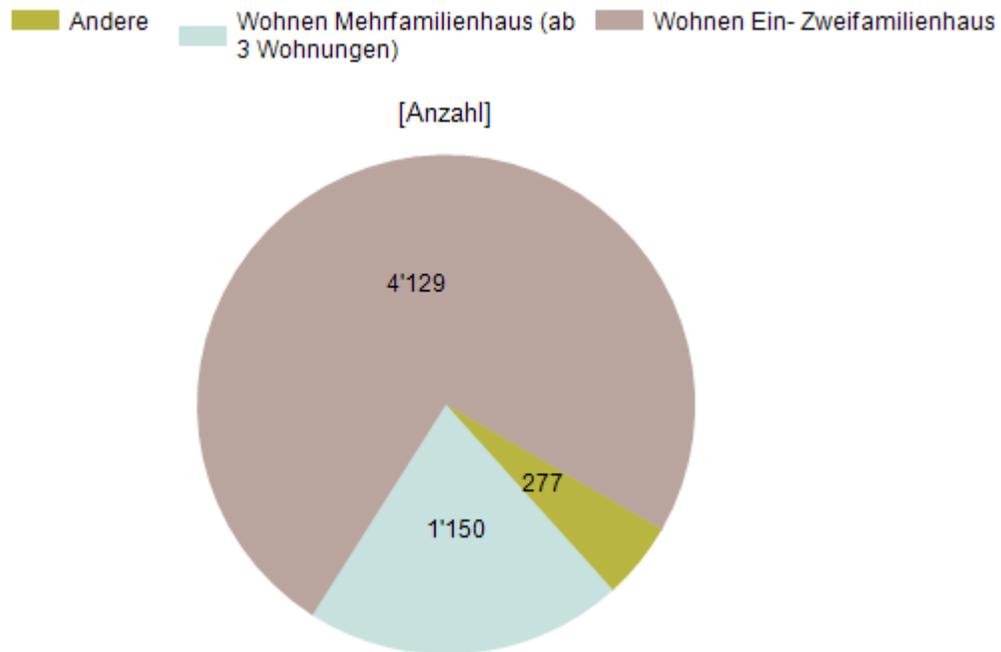


Eigentümerschaft	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Privateigentum, natürliche Personen	5'054	91.0	3'544
Privateigentum, juristische Personen	245	4.4	12'658
Privateigentum, gemeinnützige Institutionen	51	0.9	11'104
Öffentliche Hand, Konkordate etc.	72	1.3	11'543
Gemeinwirtschaftliche Institutionen	134	2.4	5'958
Total	5'556	100.0	4'177

91% der Auszahlungen betreffen Liegenschaften im Privateigentum natürlicher Personen. Die durchschnittliche Fördersumme bei dieser Gesuchsklasse ist hingegen mit knapp 3'550 Franken relativ tief. Umgekehrt bei Gesuchen juristischer Personen: hier liegt die durchschnittlich ausbezahlte Fördersumme mit über 12'500 Franken pro Gesuch sehr hoch. Dies lässt darauf schliessen, dass die Projekte von juristischen Personen – aber auch von gemeinnützigen Institutionen, der öffentlichen Hand oder gemeinwirtschaftlichen Institutionen – generell grösser sind als die Projekte natürlicher Personen.

Auszahlungen nach Nutzungsart

Jahr 2010, Schweiz: In der Kategorie "andere" sind Versammlungslokale, Spitäler, Restaurants, Lager, Sportbauten und Hallenbäder zusammengefasst.

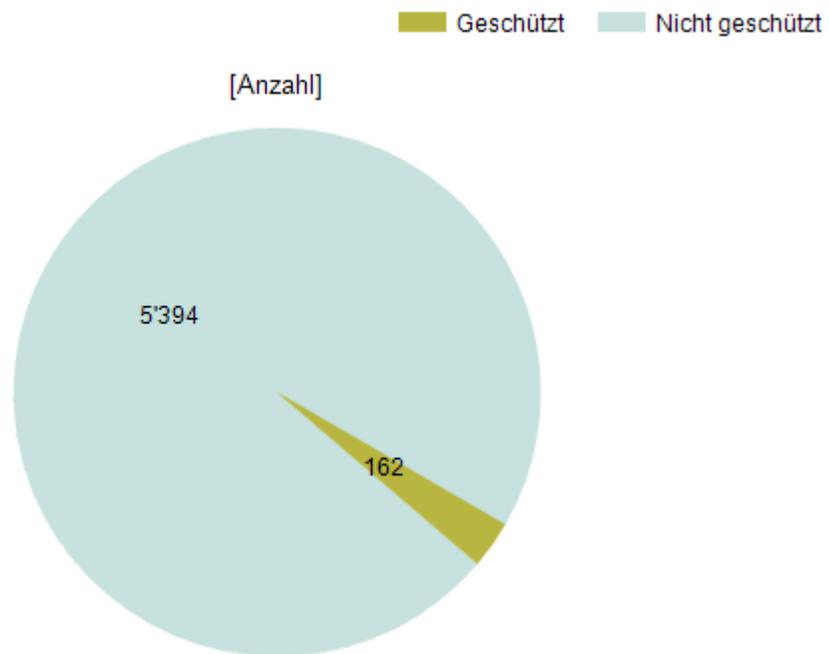


Nutzungsart	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Andere	277	5.0	13'417
Wohnen Mehrfamilienhaus (ab 3 Wohnungen)	1'150	20.7	6'613
Wohnen Ein- Zweifamilienhaus	4'129	74.3	2'879
Total	5'556	100.0	4'177

Rund 74% der Auszahlungen betreffen die Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Fördersummen sind bei Mehrfamilienhäusern und anderen Immobilien jedoch deutlich höher, da die Aussenflächen dieser Liegenschaften in absoluten Zahlen grösser sind.

Auszahlungen nach geschützten und nicht geschützten Bauten / Bauteilen

Jahr 2010, Schweiz



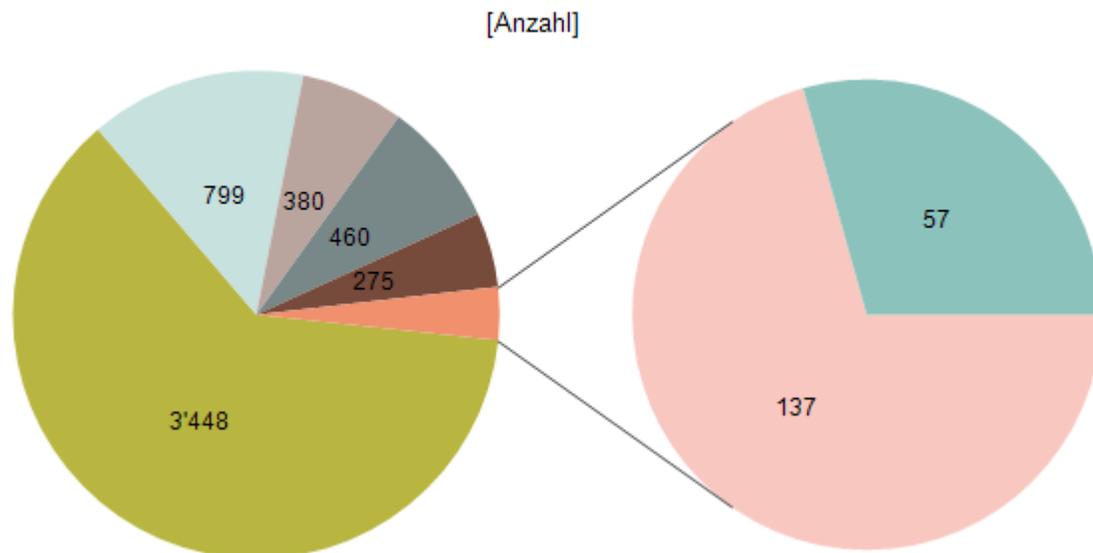
Geschützte und nicht geschützte Bauten / Bauteile	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Geschützt	162	2.9	4'957
Nicht geschützt	5'394	97.1	4'154
Total	5'556	100.0	4'177

Bauten und Bauteile gelten als geschützt, wenn sie Bestandteil der Inventare des Bundes, der Kantone oder der Gemeinden sind und in diesen als von „nationaler“ oder „regionaler“ Bedeutung eingetragen sind, oder wenn sie von einer offiziellen Behörde als geschützt definiert werden. Knapp 3% der Gebäude wird als geschützt angegeben. Gegen Nachweis, dass deswegen die geforderten U-Werte nicht realisierbar sind, können in diesen Fällen Erleichterungen gewährt werden.

Auszahlungen nach Energieträgern

Jahr 2010, Schweiz

■ Öl
 ■ Wärmepumpe
 ■ Holzheizung
 ■ Fern-/Nahwärme
 ■ andere
■ Gas
 ■ Elektroheizung



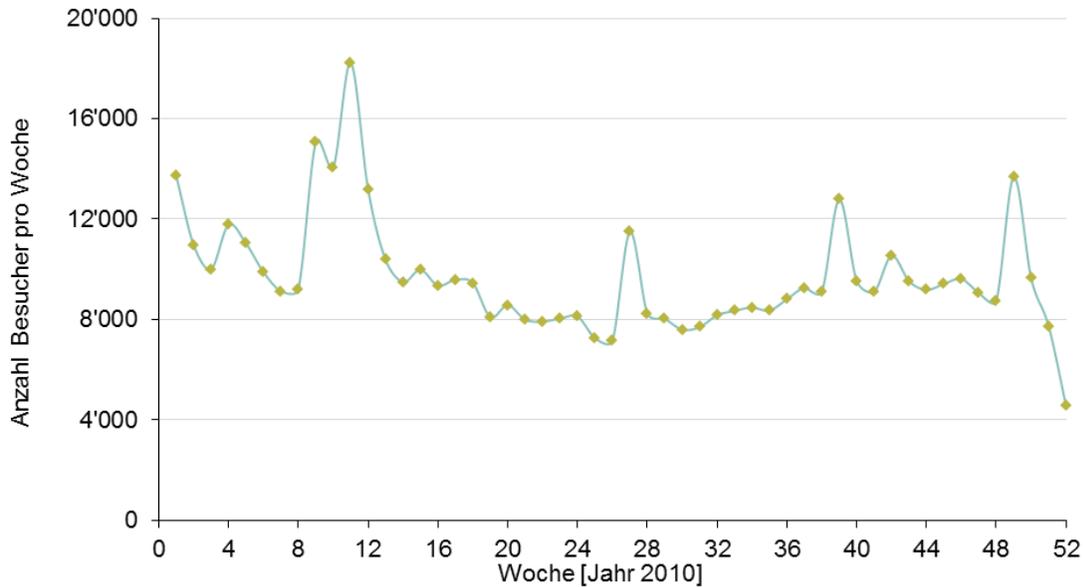
Energieträger	Anzahl Gesuche	%	Durchschnittliche Fördersumme pro Gesuch in Fr.
Öl	3'448	62.1	4'248
Gas	799	14.4	4'319
Wärmepumpe	380	6.8	2'984
Elektroheizung	460	8.3	2'772
Fern-/Nahwärme	137	2.5	8'322
Holzheizung	275	4.9	4'802
andere	57	1.0	4'173
Total	5'556	100.0	4'177

Rund drei Viertel der Gesuche betreffen Sanierungen bei Bauten, die ihre Heizwärme aus fossilen Energieträgern erzeugen (Öl, Gas). Bei diesen ist die Reduktion der CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde am grössten. Ca. 8% der Gesuchsteller heizen ihre Liegenschaft elektrisch. Etwa 15% der Gebäude werden bereits vor der Sanierung mit erneuerbarer Energie geheizt.

Auswertungen zur Website

Anzahl Besucher pro Woche

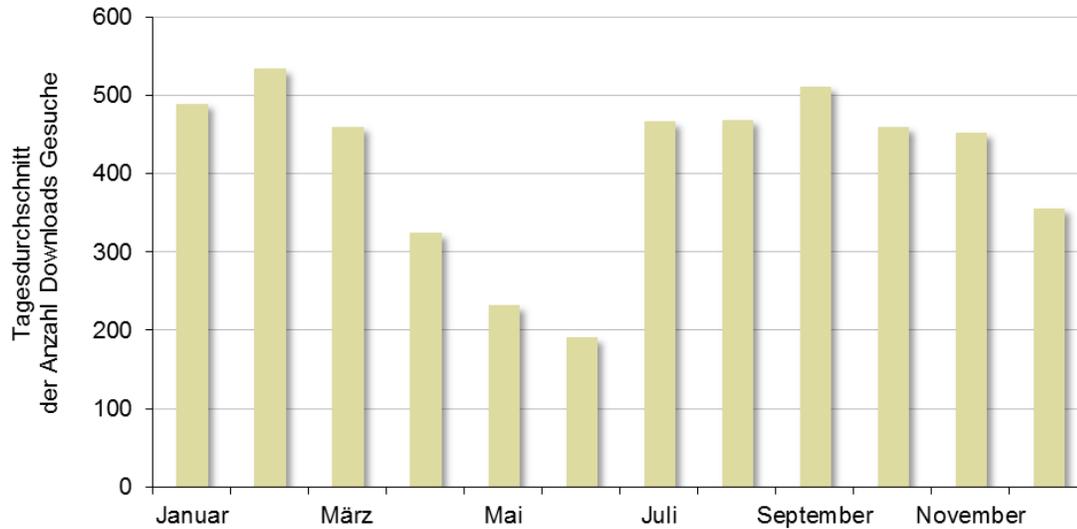
Jahr 2010, Schweiz



Die Besuche der Website www.dasgebaeudeprogramm.ch (in allen drei Sprachen) sind stabil. In den Sommermonaten (Ferien) waren sie eher tief. Die hohe Anzahl Besucher im Januar und März sind auf die intensive Kommunikation (Medienmitteilung zu Programmstart, Medienkonferenz, Präsenz an Messen, Newsletter etc.) zurückzuführen. Der Versand des Newsletters löst jeweils hohe Besucherspitzen aus (März, Juli, September, Dezember). Die Messeteilnahmen im Herbst haben die Besucherzahl ebenfalls etwas erhöht. Insgesamt wurde die Website im Jahr 2010 über 500'000 Mal besucht.

Anzahl der pro Tag durchschnittlich heruntergeladenen Gesuchsformulare

Jahr 2010, Schweiz



Die Anzahl Downloads der Gesuchsformulare hat gegen Mitte Jahr abgenommen mit einem Tiefststand im Juni. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Zahl bei täglich rund 450 Downloads eingependelt, über die Feiertage im Dezember war die Zahl wieder etwas rückläufig. Insgesamt erfolgten im 2010 gut 230'000 Downloads.

